

RUND UMS HAUS

PLANEN, BAUEN, WOHNEN, RENOVIEREN



Fakten über Wärmepumpen: Was stimmt wirklich?

Die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen klärt typische Irrtümer auf

Der Frühling ist ein guter Zeitpunkt, um einen Heizungsaustausch zu planen. Doch wer über die Installation einer Wärmepumpe nachdenkt, hört unter Umständen solche Sätze: «Wärmepumpen lohnen sich nicht für ältere Bestandsgebäude», «Sie sind laut», «Eine Anschaffung ist nur sinnvoll, wenn man eine Photovoltaikanlage und eine Fußbodenheizung hat». Aber stimmen diese Aussagen überhaupt? Die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen (VZNRW) klärt typische Irrtümer auf.

1. Irrtum: Lautstärke belästigt Nachbarn

Vor einigen Jahren waren Wärmepumpen noch deutlich lauter. Mittlerweile liegen moderne Wärmepumpen laut VZNRW meist unter 50 Dezibel - dies entspricht etwa dem Geräuschpegel eines Geschirrspülers.

Dazu noch einige Tipps:

- Bei der Modellwahl auf die Lautstärke-Angaben achten. Sole-Wasser-Wärmepumpen verursachen im Gegensatz zu Luft-Wasser-Wärmepumpen kaum Schallemissionen, so die Verbraucherzentrale.
- Den Standort so wählen, dass sich Nachbarn nicht be-

lästigt fühlen. Das Außengerät kann man etwa auf eine Schallschutzmatte stellen. Alternativ hat eine sogenannte Wärmepumpen-Behausung eine dämmende Wirkung.

- Eine regelmäßige Wartung trägt ebenfalls zu einem geräuscharmen Einsatz der Wärmepumpe bei.

Übrigens: Luft-Wasser-Wärmepumpen müssen seit Anfang 2026 strengere Grenzwerte einhalten, um eine staatliche Förderung zu erhalten. Für Geräte mit sechs bis zwölf Kilowatt Leistung liegt der Grenzwert bei 60 Dezibel, schreibt Zukunft Altbau, ein vom Umweltministerium Baden-Württemberg gefördertes Informationsprogramm.

Geräte mit geringerer Leistung dürfen 55 Dezibel nicht überschreiten. In der Regel erfüllen Geräte auf dem Markt aber schon jetzt diese Fördervorgaben für Deutschland.

2. Irrtum: Nur für energieeffiziente Gebäude

In Neubauten sind Wärmepumpen laut VZNRW inzwischen Standard und die derzeit am häufigsten eingesetzte Heiztechnologie. Aber auch wer im Altbau wohnt, kann über eine Wärmepumpe als Alter-



Moderne Wärmepumpen sind leiser als früher: Mit unter 50 Dezibel arbeiten sie so leise wie ein Geschirrspüler.

Foto: Laura Ludwig/dpa-mag

native zur Gas-Heizung nachdenken. Wichtig damit, das Gerät die Räume ausreichend heizen kann: Die Vorlauftemperatur sollte nicht zu hoch sein. Dieser Wert gibt an, wie heiß das Wasser ist, wenn es den Heizkessel oder die Wärmepumpe verlässt, bevor es im Heizungssystem zu den Heizkörpern oder der Fußbodenheizung transportiert wird.

Wenn die Vorlauftemperatur

den Wert von 50 bis maximal 55 Grad Celsius nicht überschreiten muss, steht dem Betrieb einer Wärmepumpe auch in einem Altbau nichts entgegen, schreibt die Verbraucherzentrale.

Übrigens: Anders als manchmal vermutet, ist eine Fußbodenheizung oder Wandheizung keine zwingende Voraussetzung für eine Wärmepumpe. Solche Flächenheizungen sind zwar ideal,

weil sie mit geringen Vorlauftemperaturen auskommen. Wärmepumpen können auch mit herkömmlichen Heizkörpern betrieben werden.

Tipp: Schon kleine Maßnahmen können große Effekte haben, wenn man etwa die obere Geschossdecke oder die Kellerdecke dämmt. Je besser die Gebäudehülle gedämmt ist, umso kleiner darf die Wärmepumpe sein.



Fensterwechsel

Ohne Maurer. Ohne Maler. Ohne Dreck.

Staatlichen Zuschuss sichern

Werkvertretung Niedersachsen
André Dornbusch
kontakt@perfecta-fenster.de
Tel 0531 28 89 583

perfecta

perfecta-fenster.de

5161801_002626

3. Irrtum: Nur mit Photovoltaikanlage sinnvoll

Wer seine Heizung mit Strom vom eignen Dach betreibt, kann seine Energiekosten erheblich reduzieren. Das bedeutet aber nicht, dass sich eine Wärmepumpe nur lohnt, wenn man bereits eine Photovoltaikanlage sowie einen Batteriespeicher hat, stellt die Verbraucherzentrale klar.

Bei älteren Bestandsgebäuden lohnt es sich zunächst in die Dämmung zu investieren. Denn auch dadurch sinkt der Heizbedarf und die Energiekosten - wodurch man die Wärmepumpe auch ohne selbsterzeugten Sonnenstrom günstiger betreiben kann. (DPA)

Neuer Heizkörper geplant?

Inspiration für die Auswahl

Oft werden sie auf ihre Heizfunktion reduziert und ansonsten eher ausgeblendet. Zu Unrecht, denn auch Heizkörper können gezielt für die Raumgestaltung eingesetzt werden.

Wer plant, bei sich zu Hause einen Heizkörper auszutauschen oder neu installieren zu lassen, hat eine große Auswahl. «Heizkörper kann man mittlerweile als Raumtrenner, als Regal, Garderobe oder Sitzgelegenheit finden», sagt Ralf Kiryk vom Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie.

Häufig haben die Modelle zwar eine kompakte, rechteckige Form. Das muss aber nicht so sein. «Im Fachhandel gibt es auch gebogene oder geknickte Heizkörper», so Kiryk. Man kann sogar Modelle mit geschwungenen Linien finden - wodurch der Heizkörper wie ein eigenes Kunstwerk wirkt.

Alternativen zum klassischen Weiß

Viele Leute entscheiden sich ganz klassisch für Weiß - doch Heizkörper gibt es mittlerweile in allen Farben. «Theoretisch kann man sei-

nen Heizkörper sogar exakt an seine Wunsch-Wandfarbe anpassen lassen. Solche Sonderanfertigungen sind aber natürlich teurer», so Kiryk. Der Vorteil: Der Heizkörper fügt sich harmonisch im Raum ein.

Den Standort überdenken

Häufig stehen Heizkörper unter dem Fenster. Aber warum eigentlich? «In der Regel ist dies der kälteste Ort im Raum. Somit ist der Standort ideal für eine gut funktionierende Konvektion», so Kiryk. Er erklärt: «Damit ist gemeint, dass ein schnellerer Austausch zwischen der kalten Raumluft und dem warmen Heizkörper möglich ist.»

Denkbar wäre aber auch ein anderer Standort, wenn man etwa eine neue Raumgestaltung plant. «Zumal mittlerweile in Neubauten die Fenster häufig so gut gedämmt sind, dass es dort kaum einen Kälteeintrag von außen mehr gibt», so Kiryk. Mit der Folge, dass der Heizkörper nicht zwangsläufig unter dem Fenster stehen muss.

In einem Bestandsbau ist die Lage jedoch etwas anders: «Da ist ein Ortswechsel des Heizkörper-



Kuscheliger Platz am Fenster - eine Heizung mit Sitzgelegenheit macht es möglich.

Foto: Thomas Bach/Zehnder Group Deutschland GmbH, Lahr/BDH/dpa-tmn

pers zwar möglich. Meist ist dieser aber aufwendiger, weil dafür oft auch die Heizungsrohre neu verlegt werden müssten», erklärt Kiryk.

Worauf es bei Heizkörpern noch ankommt

Neben optischen Aspekten, wie der Farbe und der Form ist bei der Suche nach einem neuen Heizkörper am Ende natürlich seine Funktion ausschlaggebend. «Entscheidend ist, dass die Heizlast ausreichend ist. Dafür muss die Leistung des Heizkörpers zur Raumgröße passen», erklärt Kiryk. Berechnungen zur Heizlast übernehmen Fachleute. «Bewohner können dann aber überlegen, ob sie die benötigte Leistung auf einen oder mehrere Heizkörper verteilen wollen.» Und so die Planung mitgestalten.

Tipp: Wer dem Fachmann das Leben leichter machen will, hat idealerweise alle wichtigen Unterlagen zum Gebäude griffbereit - etwa Angaben zur Dämmung und zu Wärmebrücken sowie zum U-Wert der Fenster. (DPA)

- Barrierefreier Umbau
- Bodengleiche Duschen
- Beratung vor Ort
- Individuelle Gestaltung
- Hochwertige Materialien

Fliesenleger-
Fachbetrieb
Guido Bracht

BRACHT
FLIESEN | PLATTEN | MOSAIK

Im Dorfe 1 A
Burgdorf OT Schillerslage

Tel.: 051 36/976 4255
Tel.: 0170/7 09 79 78

www.bracht-fliesen.de

5337201_002626

VANDE UND MEHR...
Malermester
KAUROFF

Die Malermeister Jan und Marco Kauroff freuen sich auf Ihren Anruf!

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Senioren-Renovierservice
- Bodenbelagsarbeiten

Kauroff Malereibetrieb GmbH
Niedersachsenstr. 32 B
30853 Langenhagen
☎ 0511-77 12 22 • www.kauroff.de

seit 30 Jahren

5570501_002626

Baustoff Brandes
Da bau ich drauf.

Frühling startet in Ihrem Garten!

Besuchen Sie unsere vielseitige GaLa-Ausstellung und lassen Sie sich von neuen Gartenideen inspirieren.

Farbpsychologie im Wohnraum: Welche Farben welche Stimmung schaffen

Farben beeinflussen unsere Wahrnehmung stärker, als viele denken. Die richtige Farbwahl kann Räume beruhigen, beleben oder strukturieren.

Farben bestimmen die Stimmung eines Raums oft stärker als Möbel oder Dekoration. Schon kleine Veränderungen - etwa bei Textilien oder Wandflächen - können die Atmosphäre deutlich verändern. Deshalb lohnt sich ein Blick auf die Wirkung verschiedener Farbtöne.

Blau und Grün für Ruhe

Blaue und grüne Farbtöne wirken besonders beruhigend. Sie erin-

nern an Wasser, Himmel oder Pflanzen und vermitteln ein Gefühl von Ausgleich.

Im Schlafzimmer oder Wohnzimmer sorgen solche Farben für eine entspannte Atmosphäre. Besonders harmonisch wirken sie in Kombination mit natürlichen Materialien wie Holz oder Leinen.

Warme Farben für Energie

Gelb, Terrakotta oder warme Rottöne bringen Energie in den Raum. Sie wirken aktivierend und eignen sich gut für Bereiche, in denen Menschen zusammenkommen.

In Küchen oder Essbereichen können solche Farben eine leben-

dige Stimmung schaffen. Wichtig ist jedoch eine zurückhaltende Dosierung, damit der Raum nicht zu unruhig wirkt.

Neutrale Töne als Grundlage

Beige, Grau oder Creme bilden eine ruhige Basis für viele Einrichtungstile. Sie lassen sich leicht kombinieren und wirken zeitlos.

Solche Farben eignen sich besonders für größere Flächen wie Wände oder Sofas. Akzente entstehen dann durch Kissen, Teppiche oder Dekoration in kräftigeren Farben.



Leineweberstraße 1, 31303 Burgdorf
www.baustoff-brandes.de

Termin vereinbaren



5434001_002626